



**ITALIEN** Fällt sonntags in der Serie A ein Tor, sehen fünf Millionen Tifosi bei »Quelli che il calcio ...« zu. Die Dame in Rot ist Moderatorin Simona Ventura.



**SPANIEN** Jeden Montag präsentiert Paco Gonzalez die Spiele vom Wochenende. Zudem gibt es Comedy-Einlagen und investigative Berichte.

FOTOS: MORENA BRENGOLA/GRAZIA NERI, ROBERTO GARVER

## MEDIEN

# TALK IM STURM

Wenn in Italien, Spanien und England der Ball ruht, rollt die Zunge. Und manchmal tanzen dazu halbnackte Frauen durchs Bild. PLAYER hat sich umgesehen und umgehört – so talkt Europa über Fußball

Text: Maximilian Gaub

**D**er 18-Jährige soll zum FC Chelsea wechseln. Dann existiert plötzlich ein Vorvertrag bei Manchester United. Als der Nachwuchsstar John Obi Mikel aus Nigeria 2005 einen Transferstreit zwischen den Topklubs auslöst und für sechs Monate untertaucht, ärgert sich Fußball-England über einen handfesten Skandal. Steve Bunce indes freut sich.

Als Radio-Moderator der englischen Talksendung »The Rumour Mill« (Die Gerüchteküche) lebt der 42-Jährige für trübe Storys wie die von John Obi Mikel. Diese ist sogar seine Lieblingsgeschichte. Samstags ab 11 Uhr trennt er auf BBC Fivelive eine Stunde lang fußballerische Fakten von Fiktionen. Dass er früher Boxkämpfe kommentierte, hilft ihm dabei: »Wenn dir jemand aus dem Faustkampf-Milieu zehn Geschichten erzählt, ist eine wahr. Genauso ist es im Fußball.« 40 mögliche Transfers innerhalb der 60 Minuten bewerten er, drei Studiogäste und ein halbes Dutzend Anrufer. Journalisten, Manager oder Spieleragenten aus den großen europäischen Ligen spekulieren mit Bunce, ob zum Beispiel Steven Gerrard zu Arsenal wechselt, weil ihn jemand in einem Londoner Pub gesehen haben will. »Laut, schnell und auf den Punkt«, charakterisiert Bunce seine Show und sagt über sich: »Ich bin ein verbaler Boxer.« So furios tänzelt er durch den Transfer-Ring, dass

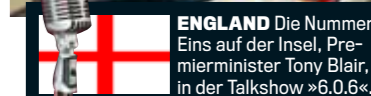
er pro Sendung rund drei bis vier Liter Wasser verbraucht.

Seine offensiven Auftritte lieben die Engländer. Bei BBC Online ist die Show auf Platz zwei der Download-Charts (Link: siehe Kasten). Bunce verweist bei den Erfolgszahlen auf das britische Faible für Spekulationen. »Die sind für uns nun mal wichtiger als Fakten. Wir machen hier Sendungen für den wahren Fan.« Die Mutter aller britischen Fanshows ist dennoch eine andere. Sie heißt »6.0.6«, ebenfalls auf BBC. Samstags, sonntags und mittwochs, direkt nach den Matches der Premier League, geht man on air. Mit einem Moderator und 500 000 potenziellen Gästen, die eine Stunde lang die kurz zuvor beendeten Begeg-

**»OFT RUFEN ZWEI FANS AN, DIE DASSELBE STADION BESUCHT HABEN. ABER GESEHEN HABEN SIE ZWEI KOMPLETT UNTERSCHIEDLICHE SPIELE.«**

nungen diskutieren.

Hier zählt nicht das Transfergerücht, hier zählt die Meinung zum Spiel: War der Sieg verdient, der Elfmeter berechtigt, die Abseitsentscheidung korrekt? »Oft rufen zwei Fans an, die dasselbe Stadion besucht haben«, erzählt Jonathan »Spoonyc« Joseph, 39, ein national bekannter DJ und Moderator der Mittwochs-show. »Gesehen aber haben sie unterschiedliche Spiele. Es ist herrlich.« Und zugleich ja



**ENGLAND** Die Nummer Eins auf der Insel, Premierminister Tony Blair, in der Talkshow »6.0.6«.

auch das Schöne am Fußball: Jeder kann seine eigene Meinung behalten. Ein demokratisches Prinzip, dessen Macht sich sogar bis ins britische Parlament herumgesprochen hat: Vor der Weltmeisterschaft in Deutschland stellte sich Premierminister Toni Blair Fragen der Fußballfans: »Wer ist der Wayne Rooney ihres Parla-

ments?«, wollten die zum Beispiel wissen. Blair soll glatt und ausweichend geantwortet haben. Er wusste warum, immerhin hörten fast eine Million potenzielle Wähler zu.

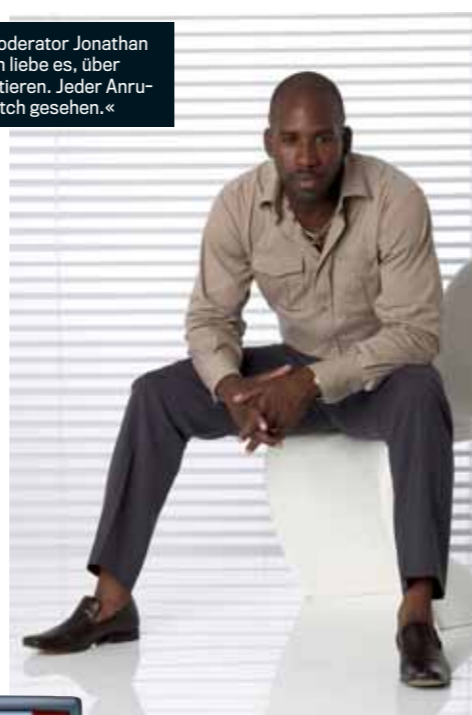
**G**emessen an den Einschaltquoten ist der wahre Fernsehpfarrer Frankreichs ein Sportjournalist. Sonntags von 10.50 bis 11.50 Uhr, zur Prime Time der Gottesverehrung, schalten bis zu vier Millionen



**ENGLAND** »6.0.6.«-Moderator Jonathan »Spoon« Joseph: »Ich liebe es, über Fußballspiele zu diskutieren. Jeder Anrufer hat ein anderes Match gesehen.«



**FRANKREICH** Estelle Denis und Raymond Domenech, Nationaltrainer und Ehemann.



**SPANIEN** El Rondos Quique Guash beruhigt die Gemüter seiner Gäste.



**FRANKREICH** Thierry Gilardi erreicht mehr Zuschauer als die Telemesse.

Franzosen auf TF1 und schauen die Fußballsendung »Téléfoot« mit Thierry Gilardi. Zur Telemesse »le jour du seigneur« (Der Tag des Herren) auf M6 pilgern zum selben Zeitpunkt nicht mal eine Million Menschen.

Gilardi, 48, sitzt in seinem Pariser Büro und lacht. Als nationaler Seelsorger hat er sich noch nie verstanden. »Ich bin in erster Linie Berichterstatter.« Seit Januar 2005 präsentiert er bei »Téléfoot« die Highlights des Spieltags und diskutiert mit je einem prominenten Gast aus der französischen Fußballelite die aktuellen Themen. So debattierte er zum Beispiel im Sommer 2005, ob Zidanes Rückkehr in die Nationalmannschaft richtig war. Oder er

begutachtet »Les bleus« vor der Weltmeisterschaft in Deutschland und streitet sich in der Show mit deren Trainer Domenech über den Zustand des Teams. Der Nationaltrainer war wegen einer kritischen Reportage über seine Mannschaft in Rage geraten. »Das war eine heiße Sendung. Aber zum Fußball gehören Emotionen«, sagt Gilardi. Und warum ist das Leder immer ein gutes Talkthema? »Das Spiel ist einfach, jeder kann darüber reden.«

**F**ür Estelle Denis ist es manchmal alles andere als simpel, das aktuelle Fußballgeschehen in ihrer Show »100 % Foot« auf M6 zu sezieren. Wenn sie am Sonntag-

abend nach den Partien mit ihren Kollegen Pierre Ménès und Dominique Grimault sowie Prominenz aus Sport und Showbiz über Fußball spricht, »denken die Leute immer, dass ich mehr weiß als die anderen«. Nicht ohne Grund: Sie ist die Ehefrau des französischen Nationaltrainers Raymond Domenech. Gerade vor großen Turnieren gilt ihr Konterfei als der Kaffeesatz für Journalisten in Sachen Nominierung, Taktik oder Aufstellung. »Alle scanen dann mein Gesicht und interpretieren meine Mimik.« Hat sie auffällig gelacht, als der Name »Barthez« fiel? Hat sie verräterisch geblinzelt, als sie den Beitrag über Ribéry anmoderierte? »Natürlich alles Quatsch. Ich versuche, Beruf und Privatssphäre zu trennen.« Und zwar mitunter auch mal sehr radikal. Wie ihr Kollege Gilardi von TF1 monierte auch sie manche Berufungen des französischen Teamchefs vor der Weltmeisterschaft. »Da waren ja auch ein paar seltsame Entscheidungen dabei.« In Frankreich herrschte vor der WM die Meinung, das Land könne erneut den Titel holen. Außer Zidane wurde deshalb jeder Spieler medial gecheckt. »Als Journalistin musste ich mich natürlich daran beteiligen.« Beim Abendessen mit dem Ehemann soll dies aber kein Thema gewesen sein. »Ich liebe ja den Mann – und nicht den Trainer.«

In Spanien sind die Fernsehmacher verliebt in den Fußball. Das zeigt die Sendung »Maracaná« auf Cuatro. Montagabend zur besten spanischen Sendezeit von 22 Uhr bis Mitternacht führt Moderator Paco Gonzalez durch eine Show vom Format von »Wetten, dass..?«. Mit vielen Zuschauern und prominenten Gästen: Spielerberater, Manager, Journalisten, Trainer. Bernd Schuster war auch schon da. Sie sprechen über das letzte Fußballwochenende – unterbrochen von unterhaltsamen Elementen. »Wir kommen zur Prime Time«, erklärt Jorge Hevia. »Da müssen wir den Zuschauern mehr als nur Sport bieten.« Der 31-Jährige arbeitet während der Sendung als Mailman. Er empfängt SMS von Fußballfans und liest sie in einer eigenen kleinen Rubrik vor. »So ermöglichen wir den Fans, ihre Meinung zu veröffentlichen«, sagt er.

Einzigartig im europäischen Fußballfernsehtalk ist ein spanienweit bekannter Imitator, der sich zum Beispiel über einen dicken Ronaldo lustig macht. Journalistischer Edel-

stein der Show aber ist eine investigative Rubrik. So konnte Moderator Gonzales einst seinem Showgast Diego Armando Maradona dessen Wurzeln präsentieren. Reporter Raul Ruiz hatte einen Ort in Gallizien entdeckt, aus dem die Vorfahren des argentinischen Jahrhundertfußballers stammen. Maradona soll Tränen in den Augen gehabt haben.

Das Gegenprogramm zu dieser bunten Show bildet die seriöse Sendung »El Rondo« des staatlichen Senders TVE, die sonntags ab 23 Uhr für 90 Minuten den Spieltag akribisch analysiert. Eine ernsthafte Episode spani-

## »IN ITALIEN WIRD DAS HEILIGE PRINZIP DER FREIEN FUSSBALLMEINUNG GEFEIERT. UND FÄLLT EIN TOR, SPRINGEN HALBNACKTE FRAUEN DURCHS BILD.«

schen Kick-Kommentars. Quique Guash und eine Runde bekannter Reporter und Größen des spanischen Fußballs diskutieren die kritischen Spielszenen abermals durch. Interessant wird es am Ende der Show, wenn Guasch seinen sechs Gästen je zehn Fragen stellt. Die dürfen nur mit »Ja« oder »Nein« antworten. So wurde der Präsident von Real Madrid nach der WM gefragt, ob Kaká zu den Königlichen wechselt. Er hat das damals bejaht.

**D**ie galaktischste aller europäischen Talksendungen kommt allerdings aus Italien. Fünf Millionen Menschen verfolgen am Sonntag-nachmittag auf Rai Due eine Show, von der Thierry Gilardi (»Téléfoot«) sagt, sie wäre ein einziges Affentheater. Estelle Denis kommentiert: »Für so eine Sendung fehlt uns Franzosen die Leidenschaft.« »Quelli che il calcio ...« heißt sie, übersetzt: »Die, die über den Fußball ...« Das offene Ende des Shownamens deutet es schon an: Hier ist alles möglich. Moderatorin Simona Ventura spricht gestreichelt, bissig und voller Satire mit Ex-Trainer Luigi Mafredi sowie Gästen à la Valentino Rossi oder Terence Hill über den italienischen Fußball im Allgemeinen und die laufenden Spiele der Serie A im Speziellen. Neulich war Luciano Moggi zu Gast, Auslöser des größten Skandals der italienischen Fußballgeschichte. Der durfte sich in aller Aus-

## SHOWROOM

### MEHR INFOS ZU DEN SENDUNGEN

**England:** »6.0.6.«: interaktive Radioshow von und für Fans direkt nach den Matches. Podcasts: [bbc.co.uk/fivelive/programmes/606.shtml](http://bbc.co.uk/fivelive/programmes/606.shtml)  
»The Rumour Mill«: versucht, Tatsachen und Gerüchte zu trennen. Podcasts unter [bbc.co.uk/fivelive/programmes/rumourmill.shtml](http://bbc.co.uk/fivelive/programmes/rumourmill.shtml)  
**Frankreich:** »100 % Foot«: bunte Sendung mit Nationalcoach-Gattin Estelle Denis. Videos unter [www.m6.fr/html/emissions/foot/videos.shtml](http://www.m6.fr/html/emissions/foot/videos.shtml)  
»Téléfoot«: Thierry Gilardi diskutiert die Bilder des Samstags. Interview-Ausschnitte unter [www.eurosport.fr/football/mc.shtml](http://www.eurosport.fr/football/mc.shtml)  
**Spanien:** »Maracaná«: aufwendige Inszenierung des Fußballwochenendes. Mehr Infos unter [cuatro.com/programas/deporte/maracanã06](http://cuatro.com/programas/deporte/maracanã06)  
**Italien:** »Quelli che il calcio...«: Der Paradiesvogel unter den Fußballtalkshows. Video- und Bildergalerie unter [www.quellicheilcalcio.rai.it](http://www.quellicheilcalcio.rai.it)